

03.5-0266

Eigentum des
Kaiserlichen Patentamts.
Eingefügt der Sammlung
für Unterklasse.....
Gruppe 9.....

Diskrete Mathematik
Universität Bonn

P-574

AUSGEBEN DEN 3. APRIL 1908.

— № 196995 —

KLASSE 42^m. GRUPPE 15.

FRANZ TRINKS IN BRAUNSCHWEIG.

Druckwerk für Rechenmaschinen mit Einstellscheiben von veränderlicher Zähnezahl.



PATENTSCHRIFT

— № 196995 —

KLASSE 42 *m.* GRUPPE 15.

FRANZ TRINKS IN BRAUNSCHWEIG.

Druckwerk für Rechenmaschinen mit Einstellscheiben von veränderlicher Zähnezahl.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. Mai 1907 ab.

Den Gegenstand der Erfindung bildet eine Rechenmaschine mit Einstellscheiben von veränderlicher Zähnezahl, bei der der jeweilig eingestellte Wert bei seiner durch die Kurbeldrehung erfolgenden Übertragung auf das Zählwerk selbsttätig gedruckt wird.

Die Erfindung besteht darin, daß neben dem Einstellwerke auf einer gemeinsamen Welle oder auf getrennten Wellen eine der Anzahl der Einstellräder gleiche Zahl von Typenrädern oder -sektoren angeordnet ist, die von besonderen Hebeln, durch die die Drehung der an sich bekannten, die beweglichen Zähne des Einstellrades in die Arbeitslage treibenden Kurvenscheiben bewirkt wird, angetrieben und entsprechend der in die Arbeitslage bewegten Anzahl von Zähnen eingestellt werden. Mit der Maschine ist außerdem eine Druckvorrichtung verbunden, die nach erfolgter Einstellung während der Kurbelumdrehung den eigentlichen Druck bewirkt.

Auf der Zeichnung ist eine Ausführungsform der Erfindung dargestellt. Der als Sektor ausgebildete Typenträger *t* ist auf einer zur Einstellwerkachse *d* parallelen Achse *e* drehbar angeordnet und mit einer Zahnung *t*¹ versehen. In diese greift eine Zahnung *a* eines in bekannter Weise neben der Kurvenscheibe *b* drehbar gelagerten und zu ihrer Einstellung dienenden Hebels *h* ein, so daß beim Drehen dieses Hebels in der Pfeilrichtung der Typenträger bei richtiger Bemessung der Zahnkranzradien um so viel Typen gedreht wird, wie Zähne am Einstellrade in die Arbeitslage gebracht werden. Dem Typenträger gegenüber ist ein an sich bekannter Druckstempel *q* angeordnet, der nach dem Einstellen bei der Kurbeldrehung einen von

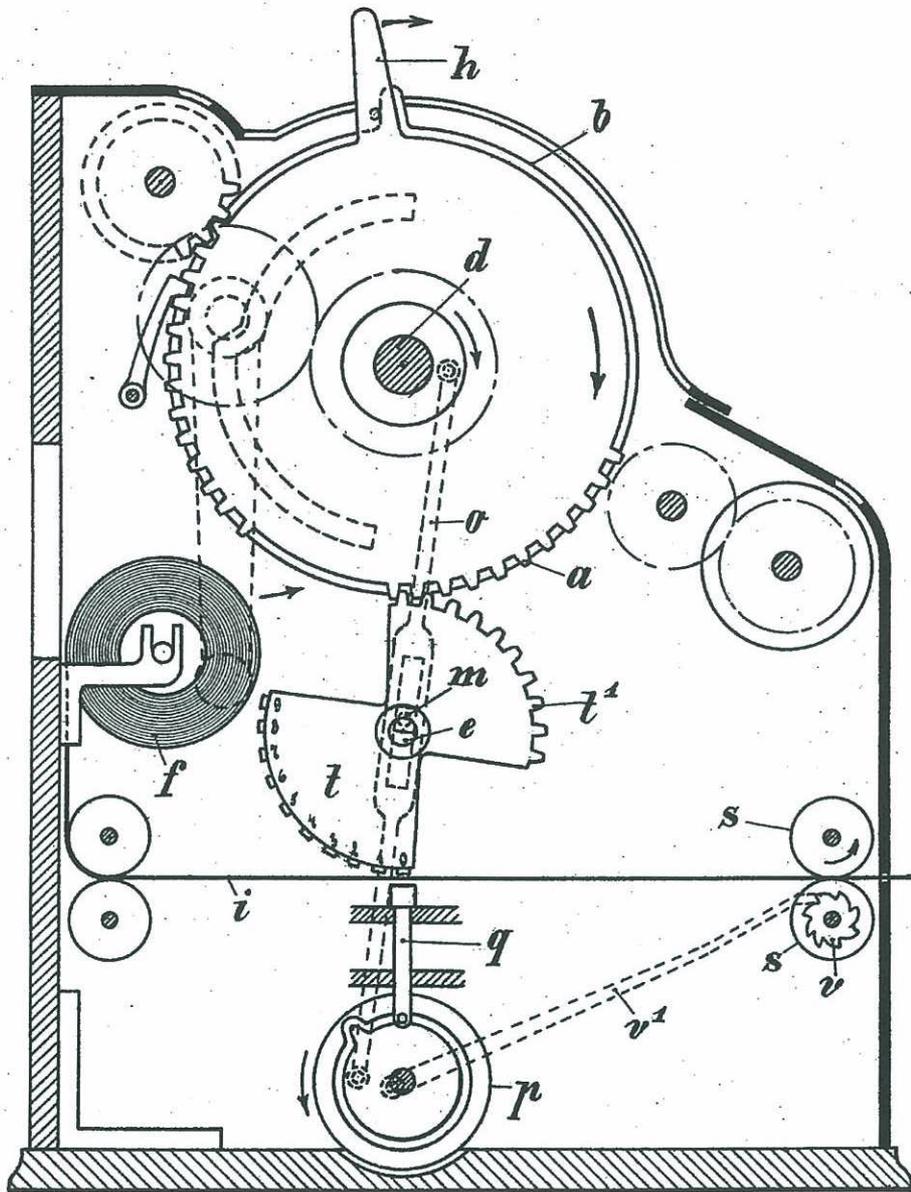
einer Vorratstrommel *f* abgenommenen Papierstreifen *i* gegen den Typenträger *t* drückt und dadurch den eigentlichen Druck herbeiführt. Der Antrieb dieses Stempels *q* kann von der Kurbelwelle oder, wie dieses die Zeichnung veranschaulicht, von der Einstellwerkachse *d* aus erfolgen, beispielsweise mit Hilfe des um den festen Punkt *m* schwingenden Konchoidenlenkers *o* und der von ihm gedrehten Hubscheibe *p*. Von dieser Hubscheibe aus kann auch der Papierbeweger *s* angetrieben werden, etwa mittels des Schaltrades *v* und der Schaltklinke *v*¹, wobei die Anordnung eine solche sein muß, daß der Papierstreifen im Augenblicke des Druckes stillsteht.

Da bei der vorbeschriebenen Einrichtung der Hebel *h* während der Kurbeldrehung in seiner eingestellten Lage verharret, so bleibt auch der Typenträger *t* unverändert stehen, bis er nach beendeter Kurbeldrehung mit dem Hebel *h* in die Ruhelage zurückbewegt wird. Einer Ein- und Ausschaltvorrichtung für den Typenträger oder einer Sperrvorrichtung, die ihn vor oder während der Kurbelumdrehung beeinflussen, bedarf es also ebensowenig wie einer besonderen Rückstellungsvorrichtung durch Feder oder Gewicht, wie sie bei anderen Anordnungen erforderlich wird.

PATENT-ANSPRUCH:

Druckwerk für Rechenmaschinen mit Einstellscheiben von veränderlicher Zähnezahl, dadurch gekennzeichnet, daß die Typenträger (*t*) von besonderen, lose gegen die Welle (*d*) drehbaren und in bekannter Weise die Drehung der Kurvenscheiben (*b*) herbeiführenden Hebeln (*h*) eingestellt werden.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.



Zu der Patentschrift

Nr 196995.

PHOTOGR. DRUCK DER REICHSDRUCKEREI.